

## Heimspiel im Grünen

*Von Brigitte Gisel*

### **Pforzheim. Von »saugut« bis »ein fast sozialistisches Ergebnis«: Was Delegierte aus der Region Neckar-Alb in Pforzheim zu Rede und Ergebnis von Winfried Kretschmann sagen**

Nach den 96,8 Prozent für Winfried Kretschmann macht sich in der Halle Erleichterung breit. »Das war ja schon fast ein sozialistisches Ergebnis« jubelt der Reutlinger Landtagsabgeordnete Thomas Poreski und lacht breit. Auch seine Kollegin aus dem Bundestag, Beate Müller-Gemmeke, lächelt. »Saugut«, sei die Rede gewesen, sagt sie, zögert kurz und meint dann: »Aber das können Sie so nicht schreiben.« Auch der Tübinger Landtagsabgeordnete Daniel Lede Abal schmunzelt: »Ist doch keine Frage, wer Landesvater ist.«

Die gut 200 Delegierten des Grünen- Landesparteitags im Pforzheimer Congresszentrum wissen, dass sie ihren Teil zum Heimspiel im Grünen beigetragen haben. Und auch Winfried Kretschmann selbst hat sich schließlich nicht lumpen lassen: Eine Stunde und elf Minuten lang hat er geredet. Auf die Schnelle findet sich nachher niemand, der sich an eine Rede auf einem Grünen-Parteitag erinnern könnte, die länger gedauert hat. Da- für gab es dann knapp drei Minuten stehend Beifall. Und fürs Wahlergebnis ein Küsschen von Ehefrau Gerlinde.

Der Parteitag in Pforzheim stellte die personellen Weichen für die Landtagswahl in fünf Monaten, aber auch für den Vorstand der Landespartei. Die beiden Landesvorsitzenden gehen in die zweite Amtszeit. Thekla Walker, die dem Realo-Lager zugerechnet wird erhielt 87 Prozent der Stimmen, Oliver Hildenbrand, ein Linker, verbesserte sein Ergebnis deutlich von 81,5 auf 92,6 Prozent. Inhalte werden im Dezember auf dem Programmparteitag in Reutlingen diskutiert.

Chris Kühn, Bundestagsabgeordneter aus Tübingen, freut sich über den »immensen Rückhalt«, den Kretschmann hat und lobt auch seine Rede. »Er hat sehr klar gesagt, was unsere Haltung und unser Plan ist.« Kühn selbst freut sich über seine Wiederwahl in den Parteirat. »Ich will beim Rückspiel am 13. März 2016 unbedingt dabei sein«, sagt der wohnungsbaupolitische Sprecher der Bundestagsfraktion mit Blick auf die Landtagswahl. Gerade bei Stadtentwicklung und Flüchtlingsunterbringung müssten Bund, Land und Kommunen eng zusammenarbeiten. Seine Bundestagskollegin Beate Müller-Gemmeke will im Parteirat die Themen Wirtschaft und Digitalisierung zwischen Bund und Land verzahnen. Kühn und Müller-Gemmeke loben die Geschlossenheit, die die Partei zeigt. »Wir haben verstanden, dass wir nur gemeinsam in den Wahlkampf ziehen können«, sagt Kühn. Und auch seine Reutlinger Kollegin, die durchaus Kritik am Asylkompromiss beobachtet, wie die Partei lernt, die unterschiedlichen Positionen in der Flüchtlingspolitik zu akzeptieren. Landesvorsitzende Thekla Walker hat es am Samstag so formuliert: »Dicke Kröten, die wir nur schwer schlucken können.« Leonie Wolf von der Grünen Jugend wurde deutlicher. Sichere Herkunftsstaaten auf dem Balkan sind für sie ein »No-Go«.

### **Drei Räte aus der Region**

Unter den 17 Mitgliedern des Parteirats ist die Region Neckar-Alb mit drei Vertretern gut repräsentiert. Im Amt bestätigt wurde der Tübinger Bundestagsabgeordnete Chris Kühn mit 117

Stimmen. Nach längerer Pause neu ins Gremium eingezogen ist die Reutlinger Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke mit 93 Stimmen. Ebenfalls neu ist der Tübinger Landtagsabgeordnete Daniel Lede Abal (87 Stimmen). Der Parteirat ist Teil des Landesvorstands und zuständig für die Vernetzung mit den Kreisverbänden. (sel)